Rohstoffe

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **52 (1945)**

Heft 2

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Von der Zellwolle wird berichtet, daß der zivile Bedarf infolge der Beanspruchung des Materials für militärische Zwecke ebenfalls stark gehemmt sei. Für die Nachkriegszeit werden jedoch gerade auf diesem Gebiet die Aussichten günstig beurteilt. Die Zellwolle-Erzeugung hat im Verlauf der Kriegsjahre einen steten Anstieg zu verzeichnen, was aus folgenden Zahlen ersichtlich ist:

Jahr	Erzeugung Mill. lbs.	Jahr	Erzeugung Mill. lbs.
1936	12,3	1941	122,0
1939	51,3	1942	153,3
1940	81,1	1943	162,0

Auch im Jahre 1944 hielt der Anstieg an. Während im zweiten Quartal 1943 insgesamt 39,8 Mill .lbs. Zellwolle erzeugt wurden, belief sich die Erzeugung im zweiten Quartal des letzten Jahres auf 42,7 Mill. lbs.

Die Verwendung von Zellwolle in der Nachkriegszeit scheint vor allem für Dekorationsstoffe sehr günstige Aussichten zu haben. Es wird berichtet, daß hiefür entwickelte Muster in Fachkreisen starke Beachtung gefunden haben. In der Bekleidungsindustrie sollen in jüngster Zeit zunehmend Proben von feinen Zellwollen (1 Denier) verarbeitet worden sein, die Gefallen gefunden haben. Der einzige Nachteil, auf den seitens der verarbeitenden Industrie immer wieder hingewiesen wird, ist die sehr knappe Zuteilung an Rohmaterial, die gegenwärtig nur bescheidene Möglichkeiten für die Herstellung neuer Stoffe gestattet.

Da die Belieferung der amerikanischen Textilindustrie mit Kunstfasern auch für die nächste Zukunft nur in beschränktem Maße möglich sein wird, hat man in letzter Zeit für Mischgewebe aus natürlichen und künstlichen Fasern eine vermehrte Propaganda entfaltet. So weist z. B. die American Viscose Corp. darauf hin, daß gerade in der Mischung von künstlichen und natürlichen Fasern außerordentliche Möglichkeiten für die Zukunft gegeben seien. Durch eine entsprechende gemeinsame Verarbeitung erhalte der Textilfabrikant eine weitere Möglichkeit, das Enderzeugnis mit den gewünschten Eigenschaften zu versehen, die oft mit einer einzelnen Faserart nicht erreicht werden können. In derselben Richtung laufen auch die neuesten Produktionspläne der Whittenton Manufactory Comp., die sich vermehrt auf eine gemeinsame Verarbeitung von Kunstseide, Zellwolle und natürlichen Fasern einzustellen beabsichtigt.

Rohstoffe

Die Steigerung der Rohseidenpreise von 1939— 1943. Dem im Januar erschienenen „Bericht über Handel und Industrie der Schweiz im Jahre 1943" entnehmen wir folgende Angaben über die Entwicklung der Rohseidenpreise:

Die Preise für italienische Seiden in der Schweiz stellten sich bis September 1943 ohne nennenswerte Schwankungen auf Fr. 140.— je kg für Grège 20/22 und auf Fr. 145.— für Organzin 28/30; für Krepp schwankten die Forderungen zwischen 110 und 130 Franken. Nach der Kapitulation Italiens konnte mit Zufuhren aus diesem Lande nicht mehr gerechnet werden, was ein erneutes rasches Anziehen der Preise zur Folge hatte. Gegen Ende des Berichtsjahres standen die Preise für italienische Seiden in der Schweiz durchschnittlich um mehr als siebenmal höher als vor Kriegsausbruch. Dieses exorbitante Ansteigen der Preise während den letzten fünf Jahren erhellt aus der folgenden Zusammenstellung:

	Grège 20/22 Fr. je kg	Organzin 28/30 Fr. je kg	Krepp 13/15 Fr. je kg
Anfangs 1939	20.50	25.—	21.—
„ 1940	40.—	45.—	42.—
„ 1941	50.—/60.—	55.—/63.—	55.—/63.—
„ 1942	110.—	115.—/120.—	105.—
Januar/Sept. 1943	140.—	145.—	110.—/130.—
Ende 1943	165.—	170.—	130.—/140.—

Für gute Strumpfgrègen wurden Ende 1943 sogar Preise bis 195 Fr. verlangt und bewilligt.

Eine neue synthetische Textilfaser. Der „NZZ" entnehmen wir folgenden Bericht aus England: Der technischen Forschung der Imperial Chemical Industries ist es gelungen, eine neue synthetische Textilfaser herzustellen. Sie hat den Namen „Ardil" erhalten. Die neue Faser soll stark wollähnliche Eigenschaften aufweisen, sowohl was Wärme und Weichheit wie auch Dehnbarkeit anbetrifft. Es soll möglich sein, Gewebe ganz aus „Ardil" anzufertigen, jedoch sollen Mischungen mit Schafwolle die besten Ergebnisse zeitigen. Stoffe mit 50% „Ardil" sollen sich fast so weich anfühlen wie reinwollene Stoffe. Der Ankündigung wird beigefügt, daß dieser neue künstliche Textilrohstoff teurer sein werde als Baumwolle, aber billiger als Wolle; er sei das Ergebnis einer zehnjährigen Forschungsarbeit.

Australischer Bund — Die Wollschurergebnisse der letzten Jahre. Wie die britische Fachzeitschrift „The Wool Record and Textile World" bekanntgibt, hat sich die australische Wollproduktion seit 1934/35 wie folgt entwickelt:

	in Ballen		in Ballen
1934/35	3 197 845	1939/40	3 669 400
1935/36	3 127 342	1940/41	3 611 923
1936/37	3 246 276	1941/42	3 656 013
1937/38	3 338 038	1942/43	3 591 457
1938/39	3 219 444	1943/44	3 625 000*)

*) schätzungsweise.

Der Schafbestand ist in den letzten beiden Jahren zurückgegangen und beträgt gegenwärtig noch 124 614 000 Stück.

Die amerikanische Baumwollernte 1944, deren dritte Schätzung im Monat Oktober erfolgte, zeigt gegenüber allen Erwartungen einen weitern Anstieg der mutmaßlichen Erträge. Das endgültige Ergebnis wird nun auf 11 953 000 Ballen geschätzt. Die frühere Schätzung war rund 47 000 Ballen kleiner. Der Ertrag je acre wird mit 284,6 lbs. angegeben, während der bisherige Höchstertrag im Jahre 1942 272,4 lbs. betrug.

Unterschiedliche Baumwollsorgen. Während unsere Baumwollspinnereien und -Webereien, die trotz Umstellung auf andere Rohstoffe die Betriebe stark einschränken mußten, froh wären, wenn sie endlich wieder Baumwolle kaufen und verarbeiten könnten, haben die Vereinigten Staaten Sorgen wegen des Absatzes ihrer riesigen Baumwollvorräte. Nach einer Meldung der „NZZ" hat der Ausschuß des amerikanischen Repräsentantenhauses für Nachkriegsplanung beschlossen, eine eingehende Untersuchung über die künftige amerikanische Baumwollproduktion durchzuführen. Die Untersuchung hat besonders den Zweck, Mittel und Wege zu finden, um die riesigen Baumwollvorräte abzusetzen und die verloren gegangenen Auslandmärkte wieder zu gewinnen. Es wird dabei als selbstverständliche Voraussetzung betrachtet, daß die amerikanische Erzeugung „zu guten Preisen" aufrecht erhalten wird. Auf Grund der Untersuchungsergebnisse wird der Parlamentsausschuß ein Programm ausarbeiten, das dem Kongreß als materielle Grundlage für die künftige Gesetzgebung dienen soll.